

Bericht über das Jahr 1930/31.

Wintersemester 1930/31.

Lehrkörper: Studiendirektor für das Jahr 1930/31 Dr. Peppfer.

Herr Dr. Buchinger war bis 15. Dezember 1930 verreist, an Stelle seiner Vorlesungen wurden Sprachstunden angesetzt. Für Herrn Berg, der im Februar als Assistent auschied, trat Herr Schleber ein.

Kameradschaft: Gesamtzahl der Studierenden und Praktikanten im Sommersemester 1930 = 149

abgegangen ordnungsmäßig mit Diplom	23 Herren	
abgegangen aus besonderen Gründen	8 „	zus. = 31
		verblieben = 118

Im Wintersemester traten ein	6 Stud.	
	1 Gasthörer	
	30 Prakt.	zus. = 37

Gesamtzahl = 155 Herren,

davon 117 Studierende und 38 Praktikanten.

Der Staatsangehörigkeit nach waren:	
Inlandsdeutsche	138
Auslandsdeutsche	13
Ausländer	4
Deutsch als Muttersprache hatten	154
Anderssprachig war	1

Vorbildung der Neueingetretenen:	
Matur	11
Unterprimareise	7
Obersekundareise	18
Gasthörer	1

Beruf der Väter der Neueingetretenen:	
Akademische Berufe	17
Kaufleute und Industrielle	6
Offiziere	2
Landwirte	5
Sonstige Berufe	7

Von den Neueingetretenen waren 31 evangelisch und 6 katholisch.

Durchschnittsalter der Neueingetretenen:	
Praktikanten	19 Jahre
Studierende	23 Jahre

Auf die einzelnen Semester entfallen:	
Praktikanten	38
I. Semester	38
II. Semester	41
III. Semester	19
IV. Semester	19
	<hr/> 155

Wegen Platzmangels mußten 20 Studierende in der Stadt wohnen.

Semesterdauer: vom 20. Oktober 1930 bis 19. März 1931.

Weihnachtsferien vom 20. Dezember 1930 bis 14. Januar 1931.

Besondere Veranstaltungen: 8. November 1930 Verpflichtung, 8. Dezember 1930 Klaviervortrag des Herrn Reg.-Rat Ludwig Kaiser, Kassel. 12. Dezember 1930 Vortrag der Frau Käthe Heidler über Guatemala. 16. Dezember 1930 Vortrag des Herrn Lange, Blankeneße: Meine Erlebnisse im Hause des Altreichskanzlers Fürst Bismark. 19. Dezember 1930 Weihnachts-

feier. 17. Januar 1931 Dies academicus, Rede des Studiendirektors: An den Urquellen der Alchemie. 14. Februar 1931 Winterfest, 19. März Abschiedsabend.

Prüfungen:

- a) Praktische Prüfungen 2., 4. und 7. März
- b) Sprachprüfungen vom 9. bis 12. März.
- c) Abschlußprüfung für III. Semester in Rechtskunde und Forstwissenschaft 10. März.
- d) Abschlußprüfung für IV. Semester (18 Herren in 3 Gruppen) 14. 16. und 17. März.
- e) Vorprüfung für II. Semester (38 Herren in 5 Gruppen) 11., 12., 13., 18. und 19. März.

Während der Abschlußprüfung trat 1 Herr zurück, die übrigen 17 Herren bestanden.

Von der Vorprüfung wurden 2 Herren wegen mangelhaften Vorlesungsbesuchs zurückgewiesen, 2 Herren bestanden sie nicht.

Sommersemester 1931.

Lehrkörper: Für Herrn Schleber, der im April als Assistent aus-
schied, trat Herr Schmidtmann ein.

Kameradschaft: Gesamtzahl der Studierenden und Praktikanten
im Wintersemester 1930/31 = 155

abgegangen ordnungsmäßig nach bestandener	17 Herren	
Abschlußprüfung	16 Herren	zus. = 33
abgegangen aus besonderen Gründen	<u>16</u>	verblieben = 122

Im Sommersemester traten ein 8 Studierende 25 Praktikanten zus. = 33
Gesamtzahl = 155 Herren,

davon 117 Studierende und 38 Praktikanten.

Der Staatsangehörigkeit nach waren:

Inlandsdeutsche	137
Auslandsdeutsche	15
Ausländer	3

Deutsch als Muttersprache hatten	154
Anderssprachig war	1

Vorbildung der Neueingetretenen:

Matur	6
Oberprimareife	3
Unterprimareife	3
Obersekundareife	21

Beruf der Väter der Neueingetretenen:

Akademische Berufe	11
Kaufleute und Industrielle	7
Offiziere	8
Landwirte	2
Sonstige Berufe	5

Don den Neueingetretenen waren 31 evangelisch und 2 katholisch.

Durchschnittsalter der Neueingetretenen:

Praktikanten	18 $\frac{1}{2}$ Jahre
Studierende	21 $\frac{1}{2}$ Jahre.

Auf die einzelnen Semester entfallen:

Praktikanten	38
I. Semester	30
II. Semester	35
III. Semester	33
IV. Semester	<u>19</u>
	155

Wegen Platzmangels mußten 20 Studierende in der Stadt wohnen.

Semesterdauer: Vom 16. April bis 21. August 1931.

Sommerferien vom 31. Mai bis 15. Juni.

Besondere Veranstaltungen: Vom 8. bis 13. April Kolonialarbeitsstagung der Deutschen Studentenschaft in der DKS. 15. April Besuch von 17 englischen Professoren. 6. Mai Verpflichtung der neu eingetretenen Studierenden und Praktikanten. 2. bis 7. Juni Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die von den Dozenten und ca. 20 Studierenden besucht wird. 13. Juni. An der 100. Jahrsfeier der technischen Hochschule Hannover beteiligen sich der Direktor und Vertreter der Studentenschaft. 26. Juni Empfangsabend für die zum Sommerfest eingetroffenen alten Kameraden, verbunden mit einer Kundgebung in der Kolonialfrage. 27. Juni Altherrentagung und Sommerfest. 21. Juli Vortrag des Herrn Gesandtschaftsrats Hinrichs über Zentralamerika. 31. Juli Dr. Pöppler ist 25 Jahre hier, der Direktor und die Studentenschaft gedenken des Tages durch Ansprache und Fackelzug. 20. August Abschiedsabend.

Todesfälle: Am 10. April verschied in Kiel an einem Gallenleiden unser lieber, alter Kamerad Aschenborn. Am 9. Mai verunglückte unser Gespannführer Hans Lück, beim Durchgehen seiner Pferde. Am 6. Juni starb Frau Margarethe Fabarius, die verdienstvolle Gattin unseres ersten Direktors, und wurde am 9. Juni in der Kapelle beigesetzt. Am 15. August starb in der chirurgischen Klinik in Göttingen nach überstandener Blinddarmoperation an Lungenembolie der Altpraktikant Petri.

Prüfungen:

- a) Praktische Prüfungen 3., 5. und 8. August,
- b) Sprachprüfungen vom 11. bis 15. August,
- c) Abschlußprüfung des IV. Semesters (19 Herren in 3 Gruppen) 15., 17. und 18. August.
- d) Vorprüfung des II. Semesters (35 Herren in 4 Gruppen) 19. und 20. August.

Die Abschlußprüfung wurde von sämtlichen 19 Herren bestanden, die Vorprüfung bestanden 5 Herren nicht.

Berichtigung.

Beim Druck des Aufsatzes von Kam. Albrecht „Was geht in Brasilien vor“ in der 1. Nummer des diesjährigen K.-B. ist ein Fehler unterlaufen, der berichtigt werden muß, da er sinnentstellend wirkt.

Es heißt da auf Seite 77. „Die Bewirtschaftung von 1000 Kaffeebäumen einschl. Ernte und Aufbereitung . . . 950 \$ 000. Hier muß ein Punkt stehen. Und dann kommt folgender Satz: Die Ernteaufwendungen der älteren Zonen sind geringer; dafür aber Aufwendungen für Dünger und Ausbesserungen an Häusern und Maschinen größer, so daß diese Zahl als gewissenhaft errechnete Normalziffer angesehen werden kann. Der Fazendeiro erzielt für seinen Kaffee frei Fazenda, also abzüglich Sack, Fracht, Exportabgabe und etwa 2 Jahre Zinsen, falls der Verkauf über Santos geht, im Durchschnitt guter und schlechter Qualitäten etwa 50 \$ 000 je 60 kg (heute weniger).